#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

28.1.1917 (No. 27)



# Karlsruher Zeitung

# Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden № 27

Sonntag, den 28. Januar 1917

160. Jahrgang

1 - Friedrich - Straße Me. 14. inprecher Ar. 953 und 958, posificectionto Karlsenhe Mr. 3515.

Borausbegabil nug: viertefjährlich & A; burch die Poft me Gebiete ber bentschen Bostocervaftung, Beleftegergebilde eingerechnet, 4 A 17 A — Augeigengebilde ingertebnet, 4 auf als Anfeitabet geingebilde eingerechnet, 4 auf A— Augeigengebilde eingerechnet, 4 A 17 A— Augeigengebilde eingertebnigen bei Bladerbolungen tariffester Abbett, ber als Kassentabatt gilt und verweigert verden fann, wenn nicht binnen vier Bochen nach Entplang ber Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Rageerbebung, gwangsweifer Beitreibung und Kontursversabren fallt ber Raban fort. Erfissungsort Karlbrube. — Im Falle von böberer Gewalt, Street, Operre, Aussperrung, Maichinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebs ober in benen unferer Lieferauten hat der Juseven teine Angrüche, salls die Zeltung verschätet, in beschähren Umsange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

#### Staatsanzeiger.



#### Auf dem Felde der Ehre find gefallen:

am 18. Robember b. 3 .: Beder, Friedrich, Finangaffistent in Säclingen, Leutnant der Reserve. am 23. November v. J.: Behrle, Richard, Steuererbeber in Sinterstraß, Landwehrmann, am 11. Januar d. J.: Schorf, Martin Seinrich, Arbeiten in Doffenheim.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großbergog haben Sich unterm 13. Januar b. J. gnädigft bewogen gefunden, bem Bahnwärter Chriftian Muller auf Wartstation 426 ber Dauptbahn bie fleine golbene Berbienfimebaille gu berleihen. Ceine Runiglide Dobeit ber Gropherzog haben Sich unter bem 16. Januar d. J. gnäbigst bewogen gefunden, bem Beichenwärter August Ronnenmacher in Laugenbrücken bie Meine goldene Berdienstmebaiste zu verleihen.

#### Befanntmadjung.

Seit der letten Bekanntmachung vom 26. Januar 1916 In Rr. 32 der Karlsruher Zeitung - Staatsanzeiger find nachstehende Beränderungen und Ergänzungen binfichtlich der gemäß § 115 des Reichsgesetes vom 12. Mai 1901 für das Großherzogtum bestellten Sauptbevollmächtigten privater Berficherungsunternehmungen angemelbet worden:

Der Unternehmung			Gegenstand	Des Haupts bevollmächtigten	
Sit	Ram €	Rechtsform	der Unternehmung	für bas Großherzogtum	
-				Name	Wohnort
	Die Beranberungen fin	räud id b	ormngen. urch Fettbruck berbe	raeboben	)
Bafel		A	Transport., Unfall., Haft- pflicht-, Glas-, Einbruchs- biebstahl- und Bafferleitungs- ichaben- Bersicherung.	-	Raris- ruhe.
Berlin	Nordstern Feuer- Berficherungs- Attien-Gesellschaft.	A	Feuer., Gin- bruchbiebstahl- und Baffer- leitungsichäben- Bersicherung.	Fropp	Stutt- gart.
Durg.	Hamburg-Bremer Feuerversicherungs- Gesellschaft.	A	Feuer-, Unfall-, Saftpflicht-, Einbruchdieb- stablberficherung	Scholz Herm.	Mann- heim D,4,7.
Mag- beburg		Δ	Feuers, Ein- bruchdiebstahls Bersicherung.	Sociala-	Rarls- ruhe.
Wien	R. R. Briv-Lebens- versicherungs- Gesellschaft Oster- reichischer Phönig.	Λ	Lebens- versicherung — einjährige Todes- fallversicherung mit Ginschluß der Kriegsgejahr.	Röhler J.	Rarls: ruhe, Draisfir. 17.
Maulin	Character of the Control of the Cont	rgar	izungen.		
Berlin	EXPLORED TO A CONTRACT OF THE PARTY OF THE P	a.	Feuers, Gins	Geschäfts=	

Rarisrube, ben 22, Januar 1917. Großh. Minifterium bes Snuern. Der Ministerialdireftor: Beingärtner Weinschenf.

tivführer, Neichs verband e. B.

Berficherung.

Berlin C. 25,

Die Bolldirektion hat unterm 19. Januar b. 3. ben Finangfefreiar Georg Wolf in Lahr zum Finanzamt Die Boll- und Steuerbirektion hat unterm 14. Dezember b. 3. den Finangfefretar Rarl Clang in Rarlerube

gur Boll- und Steuerdireftion, ben Revisor Robert Mung in Rarlbrube gum Sampt-

fteneramt Lahr,

unterm 18. Dezember b. 3. den Finangfefretar Bermann Rriege bei der Boll- und Stenerdirektion gum Binangamt Rarlsrube,

unterm 2. Januar d. 3. den Finangfetretar Rarl | fo befand er fich mit diefer Feftstellung vollkommen im Armbrufter in Rarferube jum Finanzamt Emmen-

unterm 6. Januar b. 3. ben Finangfefretar Ferdinand Dobauer in Freiburg jum Steuerkommiffar fur ben Bezirk Ginsheim,

unterm 13. Januar d. J. den Finanzsefretar Joseph Soffmann in Freiburg jum Sauptsteueramt Rarlbrube.

#### Geftorben:

am 23. Januar b. 3.: Schonberger, Guftab, Dberbaufefretar bei Großh. Aufturinfpeftion Offenburg.

## Micht=Amtlicher Teil.

Rarisrube, 27. Januar.

#### # Dom Tage.

Bon den Staatsmännern des Bierbundes hat diefer Tage Ministerpräsident Graf Tisza im ungarischen Abgeordnetenhause zur Botichaft Bilsons öffentlich Stellung genommen, Geine Rebe war im Großen umd Ganzen eine Zustimmung zu dem Tenor ber Botschaft. Tisza erklärte gleich zu Beginn seiner Ausführungen, daß er nur mit Sympathie jedes Bestreben begriigen fonne, das auf die Berftellung des Friedens gerichtet ift, und daß er daber geneigt fei, den Gedankenaustausch begliglich bes Friedens mit der Regierung der Bereinigten Staaten weiter fortzuseben. Bon der Tatfache ausgehend, daß der Bierbund bei ben von ihm angebotenen Friedensverhandlungen Bedingungen ftellen tvollte, die für den Gegner durchaus annehmbar waren, während diefer in feiner amtlichen Entgegnung neben anderem bie Bernichtung jum mindesten Ofterreich-Ungarns und der Türkei als oberfte Friedensbedingung bezeichnete, betonte Tisza, daß unter folden Umftänden fein Zweifel barüber obwalten fonne, welcher Mächtegruppe die Auffaffung Bilfons zuneigt. Demnach empfindet auch Tisza die Botschaft Wilsons als eine Absage an die Forderungen der Entente. Was nun das von manden Blättern offenbar falich ausgelegte Wort bom "Frieden ohne Sieg" anlangt, so faßt es der ungarische Ministerpräsident gang richtig als im Zusammenhang stehend mit jenem Bassus der Botschaft auf, in dem Bilfon fich gegen einen Frieden wendet, in welchem ber Sieger dem Besiegten einfach feinen Billen aufzwingt, gegen einen Frieden alfo, der in dem Befiegten den Stachel der Rachgier zurücklassen würde. So ist auch unserer Meinung nach das Wort vom "Frieden ohne Sieg" ju verstehen. Wilson denkt dabei zweisellos an einen ben Gegner völlig vernichtenden Sieg und den daraus fich ergebenben Bunfd, ben Gegner für immer feiner Macht und feines Anfebens zu berauben. Es ift für Tisza erwiesen, daß die Entente nur einen folden Sieg als ihr eigentliches Kriegsziel ansieht, und er stellt deshalb völlig einwandfrei fest, daß ein unüberbrückbarer Gegenfat zwischen diesem Standpunkt und dem des Brafidenten ber Bereinigten Staaten beftebt.

Bur Frage des Nationalitätenprinzips übergebend, gab Tisza Darlegungen, deren Deutung sich mit den Anichaumgen Wilsons durchaus, mit benen ber Entente allerdings garnicht vertragen. Er erflärte, daß an sich eine jede Nation ihr gutes Recht habe auf freie und gebeihliche Entwidlung. "Das Pringip fann jedoch nur bort unbeschränkt jur Geltung kommen, wo einzelne Rationen innerhalb icharf gezogener ethnographischer Grengen in tompatten Maffen auf einem gur Staaten . bilbung geeigneten Gebiet leben. In folden Territorien, auf benen verschiedene Bolfsstämme und Rationen gemischt wohnen, ift es unmöglich, baß jeder einzelne Bolfsstamm einen Nationalstaat bilbe. Dort fann nur ein Staat geschaffen werden ohne bestimmten nationalen Charafter, ober basjenige Bolf drudt bem Staat ben nationalen Stenwel auf, das feiner Bahl und feinent Gewicht nach vorherrscht." Wir sehen also, daß Tisza iiber das Nationalitätenprinzip das Staatsprinzip stellt, genau wie das unlängft an dieser Stelle auseinandergesetzt wurde. Wenn der ungarische Ministerpräsident dann weiter befonte, daß gerade durch den Bestand und die Herrschaft der österreichisch-ungarischen Monarchie die Forderung nach der freien Entwicklung der in ihrem Gebiet wohnenden Nationalitäten gewährleistet werde, Recht und tonnte beshalb mit gutem Grund hingufügen, baß er fich sonach mit den von Wilson aufgestellten Forderungen vollständig eins fühle. Die Rede Tiszas fand die allgemeine lebhafte Zuftimmung des ungarischen Abgeordnetenhauses.

In diesem Zusammenhang verdient die geschichtlich denkwirrdige und politisch hochwichtige Tatsache registriert gu werden, bag am 24. Januar ber öfterreichisch ungarifche Musgleich zuftande gefommen ift. Ge gilt für einen Zeitraum von zwanzig Jahren, also boppelt so lange, wie bisher. Rabere Angaben liber das Ab. kommen follen noch veröffentlicht werben Rach außen hin tst die Tatsache selbst von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da fie eine willtommene Einigung darftellt, die zu schönen Soffnungen für die Zukunft berechtigt, wenn auch nach Befanntgabe ber Einzelheiten Bolemiten nicht ausbleiben durften, Die Berbeiführung bes Musgleichs hat den letten österreichischen Ministerpräsidenten bekanntlich erhebliche Schwierigkeiten bereitet; foll biefe Frage boch einer ber Griinde gewesen sein, die ben fo rafden Sturg Rorbers bedingten. 2118 einen um fo grogeren Erfolg darf der jetige Ministerpräsident, Graf Clam-Martinit, das Buftandefommen betrachten.

Mus Rufland fommt die von der offiziofen Betersburger Telegraphenagentur veröffentlichte Melbung, daß die von Reuter verbreitete Rodricht, Gafonow werde ben Londoner Botichafterpoften itbernehmen, nicht richtig fei. Unfere Lefer wiffen, dog Safanow vom Boren wieder in Gnaden aufgenommen worden war, und daß feine Ernennung jum Botichafter in London dicht bevorftand, wenn man dem von der britischen Botichaft in Beters. burg unterrichteten Reuterbureau Glauben ichenken burfte. Safenow galt als ber Bertrauensmann bes Botschafters Buchanan und war auch fonst auf Grund seines ja sattsam bekannten politischen Berhaltens der englischen Regierung mehr wie erwünscht. Er hatte die britenfreundliche und deutschseindliche Tradition seines Borgangers, des Grafen Benckendorff, womöglich noch übertroffen. Run wird die Rachricht offiziell bementiert. Das ift ein merkwürdiger Borgang, ber die englische Regierung fehr peinlich berühren muß. Mahrscheinlich hängt bie Geschichte mit bem Wiederauftauchen Stürmers gusammen, der ein scharfer Gegner Buchanans ist und sicherlich alles tun wird, um die Ernennung eines Londoner Botichafters, ber diesem genehm ift, zu verhindern. Ebenfo merfwürdig ift eine weitere Melbung aus Rugland, wonach der Bar dem Minister des Innern, Protopopoto, weitgehende Bollmacht zu einer Reihe reaftionarer Daßnahmen gegeben haben foll. Es find ernfihafte ruffifche Blätter, die foldes behaupten. In biefen Blättern wird fogar von einer bevorstehenden Auflösung ber Duma gesprochen. Was an der Geschichte wahr ist, wird die allernächste Bufunft uns lehren.

## Die Feier des Geburtstags des Saifers.

Mit besonderer Anteilnahme, durchbrungen bom Ernft und der Größe der Stunde, hat Deutschland in dicene dritten Kriegsjahr ben Geburtstag Raifer Bilhelms ge-feiert. In all den vielen Rundgebungen, die aus biefem Anlag im Reich und in den berbundeten Staaten erfolg. ten, offenbarte fid, bas unbedingte Bertrauen in ben Raifer und die eiferne Entschloffenheit, ben bon unfern Seinben heraufbeschworenen und frevelhaft verlängerten Rampf bis jum fiegreichen Enbe ju befteben.

In der babifchen Haupt. und Residenzstadt wurde Raifers Geburtstag von jeber mit größter Berglichteit gefeiert. Auch diesmal fteben die Strafen und Blate in reichem Flaggenschmud. Der Bapfenftreich ber Garnifon, der die Festlichkeiten gestern abend einleitete, hatte trou der kalten Bitterung eine gablreiche Menschenmenge ins Freie gelodt. Seute morgen ericoll feierliches Glotfengeläute von allen Türmen. Bormittags fanden zahlreich besuchte Festgottesdienste in den Kirchen ftatt.

Der von der Stadt Rarlsrube veranstaltete Feftaft, ber geftern abend im städtischen Konzerthause stattsand, erhielt durch die Teilnahme Ihrer Königlichen Sobeiten des Großbergogs und der Großbergogin Luife eine besondere Beibe. In der zahlreichen Schar ber Festteilnehmer befanden fich u. a. der Staatsminifter Dr. Freiherr bon Duich, ber Minifter bes 300-

herzogs und der Großherzogin Quife in ber Bofloge brachte Stadtrat Dr. Bing ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Großherzog aus, worauf der Instrumentalverein die Großherzog Friedrich-Homne intonierte. Die Festordnung begann mit der "Trompeten-Duvertüre" Mendelssohns, bom Inftrumentalverein unter Berrn Mififoireftor Mung ichwungvoll und flangichön vorgetragen. Zwei bom Gesangverein "Liederhalle" unter Leitung von Soforganift Baumann vorgetragene Mannerdjore folgten. Dann nahm Herr Hauptschriftleiter Rarl Dee's das Wort zu einer zundenden und eindrudsvollen Festansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

vollen Festansprache, in der er etwa folgendes aussischte:
Saveit menschliches Ermessen es zu beurteilen vermag, hebt
in dem ungedeueren Drama unserer Zeitgeschichte nunmehr
der Schlußaft an. Der Schlußaft, der im Titanentampf des
Bestirieges die Entscheidung vringen, der bestimmen soll über
Sein oder Richtsein unserer Nation und unseres Staates, der
Schlußaft, der daher von uns allen, mögen wir des Bürgers
Roc oder des Soldaten Ehrentseid tragen, das Söchse und
Anhertse verlangen wird an obserbereifer Hingabe, wenn alles
zum guten Ende geführt werden soll. Im vollen Bewußtsein
der tiesen Bedeutung dieser Stunden und Tage hat sich die Bürgerschaft Karlsruhes hier zusammengefunden, um den Gedertistag des Deutschen Kaisers zu begehen, würdig des getraltigen Hintergrundes, don dem des Kaisers trattvolle Geitalt sich abhebt. In dieser Stimmung, in alter Treue und
Beredrung und voll hoffnungsfroder Zubersicht für die sommenden Ereignisse grüßt heute die Bürgerschaft der badischen
Residenz, grüßt heute das ganze deutsche Bolt den Kaisers
langen, gesegneten Friedenssähren ist er uns teuer geworden
und der Welttrieg hat das Band zwischen Kaiser und Bolt mir noch seiser getnupft. Keine Berleumdung, seine Schmähung
durch unsere Feinde kann dem deutschen Rolf die unumficheliche Gewischel rauben, daß es Kaiser Wilhelm war, der in
ienen kristischen Ausliegen des Kahres 1914 das Undeil, daß er liche Gewisheit rauben, daß es Kaiser Wilkelm war, der in jenen kritischen Julitagen des Jahres 1914 das Undeil, das er über Europa kommen sah, abzuhalten versuchte dis zum letten Augenblick unter Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit. Nie werden wir vergessen, wie er, als alle Friedensbemiligung ein persöhlich waren berachtiek waren bei Roll ein Kellien. gen vergebich waren, sein Bolt zum heiligen Kampfe aufrief und in aller Gerzen jene einzigartige Begeisterung erwedte, an die wir immer mit stolzer Freude zurückenken werden. Bie in jenen Tagen, blieb er auch in dieses Krieges schick-falksschweren Stunden seines Bolkes getreuer Führer, vor allem aber: Kaiser Wishelm war es, der vor wenigen Wochen den Feinden die Hand zum Krieden bot, damit nicht noch wei-tere Ausbertkungen. tere hunderttausende von Männern und Jünglingen auf den Schlachtfeldern dahingeopfext würden. Er selber hat diesem Schrift die ergreifende Begründung gegeben, daß der Borfollag zum Frieden eine sittliche Tat sei, notwendig, um die Welt, auch die Neutralen, von dem auf allen lastenden Druck Welt, auch die Neutralen, von dem auf allen lastenden Druct zu bekreien und er sügte dinzut: "Au einer solchen Tat gehört ein Verrscher, der ein Sewissen dat und sich Gott verantwort-lich fühlt und ein Serz für seine und die feindlicken Menichen, und der, undekümmert um Wisdeutungen den Willen hat, die Welt von ihren Leiden zu befreien. Ich habe den Mut dazu, ich will es auf Gott wagen". Und unser Kaiser hat die Au-gewagt. Hat in dem Augenblid, da unsere Seere im Westen den disher größten und hestlichten kustum der Feinde glän-zend abgewiesen hatten, während sie im Südosten, vereint mit unseren tapieren Verdündeten, den neuen Keind Rumänisch au Woden warsen, hat in diesem Augenblid die Hand zum Frieden ausgestredt. Diese Tat in ihrer ganzen Größe richtig zu würdigen, wird der Geschichte vordehalten bleiben müssen. zu würdigen, wird der Geschichte vorbehalten bleiben mussen. Wir aber danken unserem Kaiser heiß und innig dafür und find stollt daxauf, daß er es war, der mitten im Dröhnen der Sch und Verderben speienden Geschütze Gehör forderte für die Stimme der Menschlickeit. Durch diese wahrhaft große, wahr Haft sittliche Tat hat er sich im Herzen seines Bolfes und in der Geschichte ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Bielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, da die Bölker in den seindlichen Ländern erwachen; dann werden sie alle jene verfluchen, die in eitler Berblendung die Friedenshand unferes Raifers mit Hohn und Spott gurudstießen und damit die furchtbare Ber-antwortung für eine Fortsetzung des blutigen Kingens leichtfertig auf sich luden. Durch ihre Antwortnote an den Braidenten Wilson haben unsere Feinde ihren freventlichen übermut gefront.

Auf uns aber, auf das gauge deutsche Bolf hat diese Note der Feinde anders gewirft, als sie sich bachten: "Gell flammende Entruftung und beiliger Born werden jeden beutichen Mannes und Beibes Kräfte verdoppeln, gleichviel ob sie dem Ramps, der Arbeit oder dem opserbereiten Dulden geweiht sind." So sagte Kaiser Wilhelm in seinem mannhaften Aufrus an das deutsche Bost. Und er hat sich in seinem Bolke nicht getäuscht! Bis in die letzte Hütte hinein weiß unser Bolk, um was es geht: Es geht um Leben und Freiheit unsers Baterlandes, um unsere Existen, als Bolk und Staat. To klar wie diese Erkenntnis, so eisen ist der Wilke, alles dran an seken damit die Kläne der Feinde ausgehanden werden. Die So klar wie diese Erkenntnis, so eisern ist der Wille, alles dran zu seizen, damit die Pläne der Feinde zuschanden werden. Das zeizen die zahllosen Kundgebungen an Kaiser und Kanzler aus allen Kreisen unseres Bolkes, einschließlich der Arbeiterschaft. Heute am Kaisertag klinge drum als Antwort auf die treche Berhöhnung durch die Feinde seit und undeugsam unser Gelöbnis: Durch halten und siegen nie Indem wir das gesoden, eisen unsere Gedanken hinaus zu unseren Bolkzgenossen im Wassenkeich, die draußen die deutsche Seimaterde verteidigen oder kühn voranstürmen in unaufhaktsamem Siegeslauf. Wir wissen, daß wir im Sinne unseres Kaisers handeln, wenn wir heute an seinem Gedurkstänk in kolzer Respunderung und inniger Daukbarkeit unserer

lage in ftolger Bewunderung und inniger Dankbarkeit unserer lage in stolzer Bewunderung und inniger Danlbatteil unierer Truppen gebenten, ihrer Aller, dom ruhmgefrönten Feldherrn his zum schlichten Musketier, der, den Tod vor Augen, im seindlichen Trommelseuer ausharrt und leidet und dulvet und Opfer dringt in unerschütterlicher Pflichttreue. Und wir gedenken der vielen tapferen Helden, die ihr Leben lassen musten für ihr Baterland. Auch das sei ein Gelöhnis zum Kaisertag: ihrer zu gedenken und zu versuchen, es ihnen gleich zu tun im opfervollen Durchfalten für unsere heilige Sache. Dem berrlichen Geisch der unsere Truppen durchfallit der

du tun im opfervollen Durchhalten für unsere heilige Sache. Dem herrlichen Geist, der unsere Truppen durchglüht, verdanken wir die diskerigen Ersolge und er gibt uns auch für die Zukunft frode Siegeszuversicht. Laßt uns opferbereit unsere wirtschaftlichen Sorgen tragen, denn aus dem Leiden, Kämpsen, Wagen, wird unserer Freiheit Worgenrot erstehen! Das, hochansehnliche Festversammlung, seien die Gelöbnisse, die wir heute unserem Kaiser zu Jühen legen wollen. In Treue und Ehrfurcht bliden wir zu ihm auf und wünsichen, daß der hinnel ihn auch weiterhin beschützen möge. Woge ihm in seinem sommenden Lebensjahre der siegreiche Friede beschieden sein, den er mit seinem ganzen Volke herbeisehnt. Dann wollen wir mit unserem Kaiser in diesem Frieden ein neues Deutschland ausbauen, an dem nicht nur wir, sondern

nern Dr. Freikerr von Bodman, der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hübschafter geschen Blut nicht umsonit gestossen sollen. So wird unserer Leiden Blut nicht umsonit gestossen sollen Bertrauen wir unserem Kaiser, wie er seinem Bolke bertraut seinen Kobenkanter von Brauer, der Stellvertretende General Generalleutnant Isbert, die er mit der Leitung der militärischen und vollitächen Gescheinen Kabinetts Birkl. Seh. Rat Dr. Freiherr von Burde empfinden, alle unsere Gelöbnisse und des gescheinen Kabinetts Birkl. Seh. Rat Dr. Freiherr von Burder seitung der militärischen und vollitärischen und vollen vollitärischen und vollitärischen und vollitärischen und vollen vollitärischen und vollitärischen und vollitärischen und volle

Mit Begeisterung stimmten die Berjammelten in die Hochrufe ein. Machtvoll brauften sodann die Klänge der von den Anwesenden stehend mitgesungenen, vom Orchefter gespielten Raiferhymne durch den Saal. Gine Reihe künstlerischer Darbietungen: ausgezeichnete, von tiefem Ausbruck belebte Liedervorträge des Kommerfängers Jan ban Gorkom ein weiterer prachtvoller Chor der "Liederhalle", meisterhafte Deklamationen des Hoffchauspielers und Regisseurs Frit Berg und der bom Instrumentalberein dargebotene flotte "Siegesmarsch der Bulgaren" von E. Spies, füllten den Reft des Abends aus. Die würdige und erhebende Feier wird allen Teilnehmern unvergeffen bleiben.

Anläglich ber gestern abend im städtischen Konzerthaus abgehaltenen Kaiserseier wurde solgender telegraphische Huldigungsgruß an den Raiser ge-

Gurer Majeftat bitte ich namens ber mit Seiner Königlichen hoheit dem Großherzog und Ihrer König-lichen hoheit der Großherzogin Luise zur Feier Allerhöchst Thres Geburtsfestes zahlreich versammelten Burgerschaft der Refideng Rarlsruhe die innigften Glud- und Gegenswünsche ehrfurchtsvoll barbringen zu dürfen. Begeistert burch Euer Majestät herrlichen Aufeuf geloben wir einmutig aufs Neue, durchzufämpfen und auszuharren, bis die neide und hagerfüllten Geinde ben beutschen Frieden bewilligen. Möge Guer Majestät neues Lebensjahr fold föstliche Frucht dur Reife bringen. Siegrift, Ober-

Wien, 27. Jan. Aus dem deutschen Großen Saupt. quartier wird gemeldet: Ge. R. und R. apostolische Majestät find am 26. Januar im dentichen Großen Sauptquartier eingetroffen, um Ge. Majeftat ben deutsch en Raiser anläßlich seines am 27. Januar stattfindenden Geburtstages ju beglüdwünschen. In Begleitung Ge. Majeftat befindet fich der Minifter des Angern, Graf Czernin, welcher mit dem gleichfafts anwefenden Reichskangler, fowie mit dem Staatsfefretar Bimmermann im Laufe des geftrigen Bormittags fonferierte. Um 121/4 Uhr fand eine Grifbit ii d's tafel statt, an der auch Ihre Majestät die Raiferin Auguste Biftoria, die Bringen Seinrich und Baldemar von Breugen, sowie ein zahlreiches Gefolge teilnahmen. Bon den beiden Monarchen wurden nachstehende To a ft e gehalten.

Se t und f. a po fto lif the Wa je ft at iprad; "Ich habe Wert barauf gelegt, am bentigen Tane hier zu ericheinen, um Ew. Majestät,, meinem teueren Freund und treuen Berbundeten meine wärmften Gludwuniche darzubringen. Zum brittenmal begehen Ew. Majestät Ihr Geburtsfest inmitten des Krieges, den die Feinde und aufgezwungen ha-ben und für dessen Fortsetzung sie durch die Ablehnung unse-res lohalen Friedensangebots alle verantwortlich sind. Ew. Majestat ruhmbededtes Geer im Verein mit meiner und un-ferer Verbündeten tapferen Armeen haben mit dem Bei-itand des Allmächtigen auch seit Jahresfrist wieder reiche Exfoshe errungen, die uns mit berechtigtem Stolz, aber auch mit zuberfichtlichem Bertrauen auf ben weiteren Berlauf ber Rämpfe erfüllen.

Durchdrungen von dem gleichen Gefühl warmer Freundichaft, welche weiland Ge. Majestät mein erlauchter Großohn Giv. Majestät entgegenbrachte, fasse ich meine Winfche in bem Ruf ausammen: Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Breugen lebe hoch!"

Ce. Majeftat der deutiche Raifer erwiderte:

"Für ben heutigen Befuch Giv. Majeftat, fowie für die mir ausgesprochenen Bunfche zu meinem Geburtstag spreche ich Ew. Majestat als treuer Freund und Berbündeter meinen wärmsten Dank aus. Die Anwesenheit Ew. Majestat am heutigen Tage ist für mich ein neuer höherer Beweis deffen, daß in Freud und Leid, in schweren Stunden wie an sonnigen Tagen Sw. Wajestat und Ew. Majestat deer und Volf sich eins mit mir und meinem Heer und Bolf sühlen in dem unerschützterlichen Worletz den gegenwichtigen Prieg, mit des Allenades terlichen Borsat, den gegenwärtigen Krieg mit des Allmäcktigen Hilfe zu einem glücklichen, für unsere Bölker gleich segenskreichen Ende zu bringen. Die Ablehnung unseres Friedensangebotes wird auf die zurücksellen, die unser lohales Entegegenkommen schroff zurückgewiesen haben. Die ruhmbedeckten Streitkräfte öberreichellnarens und Neutschlands im Ber ten Streitfrafte Ofterreichellngarns und Deutschlands im Berein mit ihren Berbundeten werden unferen Landern ben Frieden erfämpsen, indem die durch Blut und Eisen gehärteten Freundickafisbande zwischen uns und unseren Volkern sich in gemeinsamer Friedensarbeit weiterhin als iest und start erweisen werden."

Besonders bante ich Gw. Majestät für die Worte warmen Gedenkens an weiland Se. Majesiät Kaiser Franz Joseph, meinen erlauchten väterlichen Freund. Die Erinnerung an den hockseligen Kaiser moge jeht und in Zukunft unsere Freundschaftsgefühle heiligen.
"Ich fasse meinen Dant in den Auf zusammen: Se. Ma-

jestät Kaifer Rarl lebe boch! Hurra, hurra, hurra!

#### Bweiter Cagesbericht vom 25. Januar.

B. T.B. Berlin, 26. Jan., abends. (Umtlich.) Auf bem Beftufer ber Daas wurden frangofifche, an ber Ma ruffifde Wegenangriffe abgefchlagen.

#### Weftlicher Kriegsichanplat.

Robeiten ber Frangofen an wehrlofen deutschen Befangenen und Berwundeten.

Mus' eiblichen Ausjagen beuticher Golbaten: Am 26. Februar 1916 hatten die Franzosen in der Champagne einen Angriff gemacht und hierbei an einer Stelle ben deutschen überrannt. Gie machten dabei verschiebene Deutsche Bu Gefangenen. Einer von ihnen, ein Gefreiter, gab fich mit erhabenen Sanden gefangen, wurde aber tropben von den

Franzosen er nochen. Als nachher die wehrlosen Ges fangemen zusammengetreten waren und sich foon auf bem Abtransport in der französischen Stellung befanden, warf ein Frangose eine Sandgranate zwischen ben Trupp, wobei bem Mustetier Otto 3.

ein Bein fortgeriffen wurde, während der Sergeant B. einen Splitter an den Ropf erhielt.

Was F. wurde bei Berdun berwundet und in einem frangösischen Feldlagarett operiert. Wäherend der Nartose schnitt ihm jemand mit dem Operationsmesser auf die linte Schulter die Borte ein: "mort aux boches" (Tod den Boches). Einige Tage barauf hatte ber beutsche Oberleutnant R. im hofpital 39 in Orleans dies gesehen und den Chefarat darauf hingewiefen. Diefer hatte aber nur ein Lachen für biefe

rohe Gemeinheit übrig. Der Refervift B. - ein Baber - war unberwundet in Der Reservist B. — ein Baher — war unverwundet in französische Gesangenschaft geraten und längere Zeit im Stein bruch beschäftigt, wo er sich ein schweres Lungenleiden zuzog. Er kam nach Lhon in eine zugige Reitbahn, in der sich seine seiden sofort verschlimmerte, so daß er bald im Lazarett starb.

Auf Rorstla haben die Franzosen die deutschen Berwundeten sogar mit noch offenen Wunden im Meere baden lassen. Wenn die Gesangenen sich weigerten, wurden sie unter Bedrohung mit dem Revolver zum Baden gezwungen.

#### Geftlicher und füdöftlicher Kriegofchauplah. B. I.B. Bien, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird

verlautbart:

Dilider Ariegsichauplay. Am Gubflügel ber Beeresfront bes Generaloberften Ergherzog Joseph wurde im Cafinu-Tal ein rumanifcher Borfiof gurudgeichlagen. - Giner unferer Flieger ichof am 23. Januar bei Campolung ein ruffifches Flugzens im Luftfampf ab. Conft bei ben öfterreichifd-ungarifden

Streitfraften nichts Renes. Stalienifder und Guböftlicher Ariegsfcauplat. Reine befonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: von Sofer, Felbmarichallentnant.

Die Rampfe nordlich Mitan am 24. Januar.

Berlin, 27. Jan. (Richtamtlich.) Um 24. ds. Dis. nahmen die Kämpfe westlich und nordwestlich Raluzen ihren Fortgang. Rach fräftiger Artillerievorbereitung fturmten wiederum unfere topferen Dftpreugen in beldenmütiger Beife die ruffifden Stellungen. Lettere waren nicht wie gewöhnlich in die Erde eingegraben, sondern des sumpfigen Geländes wegen mit Silfe von Baumftammen und fonftigem Material auf den gewachsenen Boden aufgebant.

Unfere Sturm tolonnen ftiegen bei ihrem weiteren Bordringen bald auf neue, fehr ftarfe feindliche Kräfte und konnten sich daher nur langfam borarbeiten. Gie gelangten unter Benutung eines feind. lichen Laufgrabens bis 31/2 Kilometer nördlich Rohno und zwangen badurch die Russen zum Ausweichen nach Rorden. Unfere Linie folgt jest diefen Laufgraben und biegt dann in allgemeiner Richtung nach der Ma ab.

Die Berlufte der Ruffen waren wie am Tage borber febr groß. Bie die Gefangenen eines Regiments übereinstimmend aussagen, find bon ihrem Regiment bochftens 3 Offigiere und 400 Mann mit dem Leben davongefommen. Der größte Teil des Regiments wurde durch die furchtbare Birfung unferer Artillerie in den Stellungen verfchüttet. Augerdem gaben die Gefangenen noch an, daß fie zwei Tage lang nichts zu effen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gementert hatten.

Rechts der Ma hielten wir unfere Stellungen. Der enen Stellen fünfmal mit vegner griff an großer Seftigkeit an, wurde aber mit schweren Berluften abgewiesen. Die Bahl der Gefangenen ftieg auf 11 Offiziere und 1700 Monn.

#### Der Brieg jur Dec.

B.I.B. Berlin, 26. Jan. (Amtlich.) In ber Racht vom 25. jum 26. Januar ftiegen beutiche leichte Streitfrafte in bas englifde Ruftengewaffer fublich Loweftoft bor, um bie früher bort gemelbeten feinblichen Bewachungsfahrzeuge und Borpoftenfchiffe anzugreifen. Bom Gegner wurde im gangen abgefuchten Geegebiet nichts gefichtet. hierauf wurde ber befeftigte Blat Couthwelb auf nahe Entfernung durch Leuchtgranaten unferer Torpedoboote gut erhellt und banach unter Artilleriefeuer genommen. Treffer wurden beobachtet. Unfere Streitfrafte, die aud auf bem Rudmaride feinen Gegner antrafen, find wohlbehalten gurudgefehrt.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

#### Der Krieg und die Beimat.

Berlin, 24. Jan. Die Studentenschaft ber Berlines Hochschulen brachte beute abend der Kaiserin einen Fadel aug bor dem Königlichen Schloffe im Luftgarten dav. Bahrend ein Bers der Bacht am Rhein gefungen wurde, ericbien die Raiferin am offenen Fenfter. Der erfte Borsibende des Ausschnisses, stud. phil. Dehnhardt, hielt eine Aniprache, welche mit einem Hoch auf den Raifer ichloß, in das das Publifum, das den Luftgarten in dichtev Scharen umfäumte, einftimmte, Hieran ichloß fich unter Schlägerflingen die Abfingung der Nationalhymne und eines Berfes von Deutschland, Deutschland über alles Nade einem Soch auf die Raiferin fette fich ber Fadelque wieder in Bewegung. Die Raiferin empfing darauf im Schloß den Ausschuß.

#### Grossberzogtum Baden.

Rarlsruhe, 27. Januar.

Um beutigen Geburtstag Seiner Majestat bes Raifers besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großhemog und Die Grofcberzogin um 1/9 Uhr den Militärgottesbienft in der Evangelischen Stadtfirche. Ihre Königliche Hoheit die Großberzogin Luise nahm an dem Hauptgottesdienst um 10 Uhr teil. Um 12 Uhr erschien Seine Königliche Soheit der Großherzog zur Paroleausgabe auf dem Schlogplas.

4

\*\* Berichtigung. In der geftrigen Mitteilung über den Onadenerbaß Seiner Königlichen Hobeit des Großherzogs, ber bestimmt, daß eingetragene Strafen im Strafregister pelofdit werden, ift ein Drudfehler unterlaufen, Der erste Absat muß richtig lauten: "Mus Anlag des Geburtstags Seiner Majestat des Kaisers haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog gnädigst zu bestim-men geruht, daß alle noch nicht gelöschten Vermerke über Die bis jum 27. Januar 1907 (nicht 1917!) einschließlich ban badischen Zivilgerichten zuerkannten oder gegen Angehörige des badischen Gendarmerickorps militärgerichtlich ausgesprochenen, sowie über die bis zu dem bezeichneten Tage durch Berfügung badifcher Polizeibehörden festgefesten Strafen im Strafregifter gelöscht werben, wenn" unv.

#### Ernennungen, Berfehungen, Burnhefehungen te.

ber etatmäßigen Beamten ber

Gehaltstarifabteilungen H bis K

Ernennungen, Berfehungen zc. von nichtetatmägigen Beamten.

Mus bem Bereiche bes Minifteriums bes Grogh. Saufes, ber Juftig und bes Musmartigen.

Beamteneigenfchaft verlieben: ben Maschinenschreiberinnen Glisabetha Bedenbach und Ra-tharina Bedenbach beim Amtsgericht Weinheim; Glia Weich-felbaum und Emma Stoff beim Amtsgericht Ettlingen. Mus bem Bereiche des Großh. Ministeriums bes Innern.

Entlaffen auf Anfuchen: Schummann Otto Dirichberger in Rarlsruhe. Schutmann Alfred Graf in Mannheim.

lin ...... -- Groff. Berwaltungshof. --

bem Barter Bilhelm Seifried bei ber Deil- und Bflegean-

- Derbireftion bes Baffer- und Strafenbaues. -

Oberdammeister Gugen Schweiber in Beisweil auf An-inchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner angjährigen treuen Dieusie.

Die Landstrafenwärter Johann Tifder in Wielenbach (wegen Rranklichfeit) und Beneditt Geng in Mublhofen (auf An-

- Grohh. Gendarmerie Rorps. -

Bu problforischen Genbarmen ernannt: Unteroffigier b. R. Beter Riebinger, die Sergeanten Fried-rich Simonis und Joseph Röhler. Beförbert:

jum etatmäßigen Oberwachtmeifter: dar. Oberwachtmeifter Friedrich Leifinger: sum etatmäßigen Bachtmeifter Bigemachimeifter Bermann

sum dar. Bizewachtmeister; die Gendarmen Seinrich Saas, Rudwig Batther, Julius Fleit, Gugen Monninger, Joseph Landerer, August Deckert, Gustav Wohlschlegel, Philipp Mör-ber, Friedrich Müller, Engelbert Bausch, Ferdinand Abels-berger, Sugo Katthen, August Landwehr. Berscht:

Oberwachtmeister Friedrich Ihl von Karlsruhe nach Freis

dar. Oberwachtmeifter Jatob Gerrmann bon Lahr nach

Schopsbeim, Wachtmeister Heinrich König von Ottenheim nach Lahr, die Vizewachtmeister Hermann Kaier von Neufreistett nach Freiburg und Karl Weingärtner von Leinnen nach Mosdach, die char. Bizewachtmeister Friedrich Mins von Marzell nach del i. W. und Franz Gaßner von Wiesloch nach Külsheim; die Gendarmen Nobert Hafner von Sädingen nach St. Blassen, August Trotter von St. Blassen, August Trotter von St. Blassen, August Krotter von Erdigen nach Sädingen, Johann Bär von Konstanz nach Stockach, Kriedrich Laier von Wehlen nach St. Kärgen, August Hellinger von Zell i. W. nach Ottenheim, Markus Schäser von Kehl nach Neufreisiert, August Seiter von Schliengen nach Schönau i. W. Wilhelm Schneiber von Mörsch, Deinrich Schönau i. W. Wilhelm Schneiber von Mörsch, Deinrich Schienbein von Lapmerskeim nach Mörsch, Deinrich Schienbein von Lapmerskeim nach Vörsch, Deinrich Schienbein von Ledargemünd nach Heisberger von Külsheim nach Eberbach, Kerdinand Kockberger von Külsheim nach Leimen, Richard Martin von Mudau nach Wiesloch.

In ben Huhrftanb getreten: dar. Bigewademeifter Johann Geiferle in Beifersheim. Weftorben:

Oberwachtmeifter Maximilian Luhr in Karlsruhe. Ans dem Bereiche bes Großh. Minifteriums ber Finangen. - Boll- und Steuerbireftion. ~

Ernannt: ber Grengauffeber Gregor Derrmann in Stodnd) gum Stenerauffeber.

Berjett: ber Bureaugehilfe Wilhelm Bar in Karlsruhe gum Steuer-tommissär für den Begirk Offenburg, die Steuerassistenten Frang Werr in Freiburg nach Schwel-

gingen, Balentin Biegler in Raftatt nach Rarlerube, Bilbelm

# Aufruf für die deutschen Goldatenheime und Marineheime.

Deer, Warine und heimat sind in der Schule des Arieges zu einer unauslöslichen Ginheit zusammengeschweißt worden Während draußen die lebendige Mauer mit Goties hilfe und mit Siegfriedstraft dem Ansturm der Feinde trotzt, während weit senseits unserer Grenzen Deutschlands Fahnen vorwärts getragen werden, rühren sich daheim Tag und Nacht schaffende Hände, um filt alles zu sorgen, was der deutsche Bruder draußen im Felde und auf See braucht.

So ist es jeht und so soll es bleiben! Sin deutsches Bolt, sest und innig verbunden. Sin Bindeglied zwischen Deer und D.565

die dentschen Soldatenheime und die dentschen Marincheime

in Oft und West, Rord und Gub. In besetzen Gebieten, an der Front und in der Seimat, im Arieg und im Frieden sollen sie der deutschen Wehrmacht, die fern bon haus und hof, fern von den Lieben daheim im Dienst des Baterlandes steht, ein Stüd deutscher Geimat, eine Stätte des Schupes und der Erholung vieten. Bon der obersten deutschen Heeresleitung ist anerkannt worden, daß die feelischen und körperlichen Wohltaten, welche der einzelne Soldat in diesen heimen genieht, der Schlagkraft der Truppe im ganzen zugnte

Das wertvolle Gut der beutschen Soldatenheime, das der Arieg uns erft in seiner vollen Bedeutung hat erkennen lassen, soll und während des Arieges, aber auch im Wassenstillstand und im Frieden erhalten bleiben. Belft uns, überall, wo deutsche Soldaten stehen, deutsche Soldatenheime bauen!
"Die Zähne aufeinandergebissen, aber die Herzen und die Hände weit auf, so wollen wir hinter unseren Felderauen fiehen, ein Mann und ein Bott."

Der Ehrenaussajun Gertrud von Sindenburg, geb. bon Sperling,

Leonie von Madenfen, geb. bon ber Often, Freifrau von Wangenheim,

Frau von Balow, geb. bon Aracht, Margareth Ludendorff, Margarethe Michaelis.

orstehender Ruf ergeht zu dem Geburtöfeste Sr. Majestät des Deutschen Kaisers durch das ganze deutsche Baterland-Auch wir in Baden wollen nicht zurückstehen, sondern unsererseits beweisen, daß unser ganzes Bolt, erfüllt von einem Geist, in Treue fest zusammensteht, und gerade zu dieser ernsten Zeit von dem Gesühl unerschütterlicher Zusammengebörigkeit draußen im Felde, wie in der Heimat mit dem Bewußtsein zur Pflicht getragen entschlossen ist, alle Kräfte dis zum Letten anzuspannen.

Bis zum Lehten anzulpannen.
Reinen besseren Beweis unserer Liebe und Berehrung unserer Dankbarkeit und vaterländischen Gestunung tönnen wir an dem Shrentage unseres Kaisers erdringen, als indem wir steudigen Herzens dis in den kleinsten Dri Spenden beitragen, um unseren Soldaten in allen Teilen der Front Stätten 'r Erholung und Erfrischung für Geist und Körper zu schaffen, in denen fortgesetzt das Gedeuken und die Beziehung zwischen drausen und daheim gediegt werden können, um ferner aber auch dem Roten Kreuz zu seinen großen Aufgaben auf dem Gediet der Krankenpstege und Kriegswohlfahrtspstege die notwendige tatkräftige Unterfühung zu gewähren.
Die deutschen Goldatenheime erstreden sich heute an der West- und Ostfront dis hinunter in die Türsei. Oringende Antokerungen nach neuen Beimen liegen vor. Dringende Aufgaben erstüllt die Krankenpstege und die Wohlsahrtspflege.
Mer kann der nelle und gebe kein Scherkein für den aufen Live.

Wer fann, ber helfe und gebe fein Scherflein für den guten 3wed.

Der Chrenvorfigende des Badifden Landesvereins vom Roten Rreng !

Der fiellvertretende fommandierende General De bes XIV. Armectorps:

Der Brafident des Gvang. Oberfirdenrats :

Der Borfigende d. Bad. Landesvereins vom Roten Rreug:

Der Territorialdelegierte der freiw. Rrantenpflege für das Grofherzogtum Baden : Der Erzbifchof der Erzdiözefe Freiburg:

Dr. Mager, Geh. Oberregierungsrat. Der Generalfefretar Des Badifden Frauenvereins:

für den Bad. Berband fath. Jünglings-Bereinigungen : Für den Berband evang. Jünglingsbundniffe Badens : Der Borfigende der Depotabteilung des Badifden Landesvereine vom Roten Rreug: Bed, Geh. Oberregierungerat.

## Bur Durchführung der Sammlung werden pier

am Samstag, ben 27. Januar 1917, Sammlungen von Saus zu Saus und am Sonntag, den 28. Januar 1917, Sammlungen auf den Strafen und öffentlichen Platen

veranstaltet. Außerdem nehmen alle unfere Sammelfiellen, famtliche Banten und Gefchaftsstellen der täglichen Beitungen in hienger Stadt Gaben entgegen.

Der Ortsausichus für Liebesgabensendungen vom Roten Breug.

Windhiel in Stillingen nach hodenheim und Guftab Fren in

arlsruhe nach Eitlingen; der Oberzollauffeber Joseph Kiefer in Basel nach Rastait. Gestseben: ber Steuererheber Bermann Maier in Freiburg-Littenwai-

ber Stenetergeber Leonhard Reinelb in Zwingenberg am

der Steuererheber Konraf Dirt in Durrheim am 14. Ja-

- Forft- und Domanendireftion. -

bie Forfitvarte Jofeph Suhm in Saigerach und Frit Bal-ter III in Bogelbach.

#### Aus der Restdenz

9 Es sei nochmals auf den am Mittwoch, den 31. Januar 1917, abends 8½ Uhr, im Städtischen Konzerthaus statissinden-den akademischen Kriegsvortrag des Hern Geh. Hofrats Bro-sessor Dr. Aschoff (Freidung) über "Leben und Sterden" aufmerksam gemacht. Eintrittskarten zum Preis don 1,50 M., 1 M. und 50 Kf. sind dei der Hosmusikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiseritraße 159 (Eingang Kitterskaße) sowie an der Abendtasse erhältlich.

Hofrat Abolf Specht i. Im hohen Alter von achtzig Jahren ist der frühere langjährige Leiter des Karlsruher Volksschulwesens Hofrat und Stadischulrat a. D. Gustav Adolf Specht gestorben. Er war geborener Schweizer und hatte zuerst Theologie studiert. Er stand bann einige Jahre im Dienste der evang. Landeskirche und wurde 1865 gum Borftand der Soheren Bürgerfcule in Lohr ernannt. Bis 1873 blieb er in diefer Stellung, wirfte bann einige Jahre an der Soberen Tochterschule in Rarlfruhe und ftand dann von 1876 an der Spipe des Ravisruber Bolfsichultvefens, deffen Erweiterung und Musbau er fich mit Singebung widmete. Seit 1905 lebte er hier im Ruhestand. Der Badische Lehrerverein hatte ihn in Burdigung feiner Berdienfte gu feinem Chrenmitglied ernannt.

Der Bürgerausichuß bat gestern der Aufnahme eines Anlehens von 12 Millionen Mark einmütig und ohne Debatte augestimmt.

Babische Zahnärztefammer. Bei ber am 16. Januar statt-gefundenen Kammersihung wurde als 1. Borsihender Zahn-arzt Abalf Müngesheimer aus Karlsruhe, als stellbertretender Vorsissender Zaknarzt B. Jacob aus Lörrach gewählt.

#### Neueste Praktnadirickten.

28.I.B. Großes Sanptquartier, 27. Janvormittags. (Amtlid).)

Beftlicher Ariegeichauplat. Armee des Generalfelbmaricalls Bergog Albrecht von Bürttemberg

Sudweftlich von Digmuiden wurde ein belgischer Boften von 10 Mann ohne eigenen Berluft aufgehoben. Seeresgruppe Aroupring Rupprecht.

Gudlich bes Ranals von La Baffee icheiterten mehrere burch Gener vorbereitete Borftofe englischer Abteilim-

Suboitlid bon Chilly wurden gegen unfere Graben bordringende Frangofen abgewiefen.

Gigene Erfunder fanden bei Barleug bie feinbliche

erfte Linie leer.

Beeresgruppe Aronpring. Dem fehlgeschlagenen Rachtangriff ber Frangofen gegen die bon uns gewonnenen Stellungen auf Sohe 304 folgte in ben Morgenstunden ein weiterer Angriff, ber gleichfalls blutig zusammenbrach.

Bei Manheulles in der Boebre, auf der Combreshofe und im Mansbogen weftliche von St. Mibiel brangen Aufflärungsabteilungen in die frangöfischen Graben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus. Dabei geichneten fich wie an ben Bortagen Stoftrupps bes Sannoveriden Referve-Infanteric-Regiments Dr. 73 aus.

Oftlicher Ariegefchauplat. Front des Generalfeldmaricalls Bringen Leopold von Banern.

Sitlich ber Ma fonnten auch neue Berftartungen ber Ruffen bas von unferen Truppen erfampfte Gelande nicht gurudgewinnen.

Front des Generaloberften

Ergherzog Joseph.

Bwifden Cafinu- und Butna-Tal nahmen beutiche und öfterreichifd-ungarifde Streifabteilungen bem Feinbe 100 Gefangene ab.

heeresgruppe des Generalfeld. maridalls von Madenien. und an der

Magedoniiden Front

ereignete fich nichts bon Bebeutung. Der Erfte Generalquartiermeifter: Endenborff.

Berlin, 27. Jan. Bum heutigen Tage ift, wie die Blatter melden, ein neuer Allerhöchfter Erlaß des Rönigs über die Niederichlagung bon Strafberfahren und die Begnadigung von Artegsteilnehmern erschienen. Er stellt sich bar als eine Erweiterung der Erlasse vom 27. Januar und 24. April 1915, sowie tom 27. Januar 1916. Gin weiterer Allerhöchfter Erlaft enthält neue Bestimmungen über die Lofdung von

Strafeinträgen. Berlin, 27. Jan. Dem Brafibenten des Reichstages, Dr. Rampf, ift laut "Berliner Tageblatt", der Rronenorden 1. Rlaffe verliehen worden. Der Raifer hat dem General der Infanterie, Ludendorff, das Berdienstereng für Kriegshilfsdienst und dem Borfibenden des Bereins Deutscher Zeitungsverleger, Dr. Robert Faber in Magdeburg, das Giferne Rreus & Rlaffe am weiß-fcwarzen Bande verlieben.

3 : 11/21

(Senate)

#### Beitfdriftenfdau.

Junendeforation. Wie ein Volkt wohnt, das gibt den besten diafstab zur Beurteilung seiner Kulturhöhe, denn die Bohnung ist das erweiterte Neid des Menschen, ist erwachsen aus seinem tiessten Sein Wohnkultur haben, heißt Seelenadel besien. Richt oft genug kann darauf hingewiesen werden, das sür die künstleriche Ausgestaltung unserer Wohnkaume eine dauernde Anregung unerlästlich ist. Ein ebenso dewährter, wie auserhaltender Natzeder auf dem Gediete der Wohnungshunft ist die den Hoseit der Abohnungskegedene Kunstzeisschieft, "Innendesoration". Gerade das Eröffnungshest des V. Jahrangs zeigt, welche umfassende Arbeit von ihr allein auf dem ergiedigen Woden der Wohnungskunft geleistet worden ist, aber auch noch geleistet werden kunkt geleistet worden ist, aber auch noch geleistet werden kunkt mud, wenn wir die nun erreichte Kulturhöhe behandten und weiter ausdamen wollen, Hier liegen unsehengt vom Ausland zu machen; sie zu heben, zu pslegen und zu verbreiten, ist heilige Pflicht sedes Deutschen. Das vorliegende Eröffnungsheft des neuen Jahrgangs zeigt in seiner über Erwartung großen Stattlichseit und Schönheit, daß der Berlag die Arbeit auf dem wichtigen Gebiet der Innendeforation mit sets gleicher Sorgsalt in einer Weise weitersühre und vollendet, wie es nur in den besten Friedensjahren verwirklicht wurde. Um nur ein paar Namen zu nennen; mit Arbeiten sind vertreten: Prosessor E. d. Seidl-Wünchen, Prosessor der Ruslich Stattgart usw usw. Archisest Eduard Keisser Berlin, Archisest Kaul Sushisch-München, Archisest Kaul

hing von Professor Läuger-Karlsruhe: "Das Haus Albert in Wiesbaden", sind 32, meist ganzseitige Abbildungen, darunter drei Sepiatondrude und eine fardige Beilage gewidmet. Der Sehnsucht nach Erholung und diskretem Lebensgenuß, die für die Baunreister Wiesbadens der ganzen ersten Hälfte des 19, Jahrhunderts das Leitunotiv bildete, die sie neben sachlich ruhiger Form der Gebäude durch wundertolle Gartenausgestaltungen des rings in Terrassen austeigenden Geländes zu befriedigen wussen, verstand auch Prosessor Wax Läuger in dieser Schöpfung zu genügen. Der vornehm künstlerischen Ausgestaltung im Juneren des Hause entsprich die vorbildliche Gartenausge, die mit dem Haus eng verdunden und ihm eingeordnet, einen Organismus mit ihm bildet. Auch der übrige Teil des Hestes ist außerordenlich mannigsach und belehrend. fung bon Professor Läuger-Rarlarube :

#### Großherzogliches Softheater.

3m Softheater in Rarisrube.

(Spiclplan für die Zeit vom 27. Januar bis mit 5. Februar.) Angegeben ift ber Preis für Sperrfit I. Abteilung. Sonntag, 28. Jan. 38. Sonbervorstellung. "Des Musi-kantenmäbel." Anfang 147 Uhr, Ende 1410 Uhr. (4 M.

Montag, 29. Jan. Abt. B. 31. Ab.-Borft. "Beh bem, ber lügt". Anfang 7 Uhr, Ende ¾10 Uhr. (4 M.)
Dienstag, 30. Jan. Abt. A. 33. Ab.-Borft. "Boccaccio".
Anfang 7 Uhr, Ende ¾10 Uhr. (4 M. 50 Pf.)
Mittwoch, 31. Jan. Abt. A. 32. Ab.-Borft. "König Lear".
Anfang 6 Uhr, Ende ¾10 Uhr. (4 M.)

Donnerstag, 1. Febr. Abt. B. 33. Ab.-Borft. "Cobetang" Anfang 7 Uhr, Ende %10 Uhr. (4 M. 50 Bf.)

Samstag 3. Febr. 39. Sondervorstellung. Sinmaliges Gastspiel des Kgl. Preuß. Hofopernsängers Joseph Schwarz, "Rigoletto". Anfang 1/28 Uhr, Ende 1/410 Uhr. (6 Mt.) Allgemeiner Borberlauf am Wontag, 29. Jan., vormittags

Sonntag, 4. Febr., nachm. 2 Uhr. 40. Sonderborftellung Besonders ermäßigte Eintrittspreise: "Im weißen Röhl". Anfang 2 Uhr. Ende nach 45 Uhr. (40 Bf. bis 2 D.) Bor verlauf wie für "Rigoletto"

Abends 1/47 Uhr. Abt. C. 32. Ab.-Borft. "Die Flebermaus". Anfang 1/47 Uhr. Ende 1/410 Uhr. (4 M. 50 Bf.)

Montag, 5. Jan. Abt. B. 34. Ab.-Borft. Bum erstenmale. "Doppelfelbstmorb". (Anzengruber.) Anfang 7 Uhr, Ende 1/210 Uhr. (4 M.)

Am Montag, ben 5. Februar, beginnt der Hauseinzug bet Abonnements für das 3. Bierteljahr.

3m Theater in Baben-Baben. Dienstag, 30. Jan. 22. Sondervorstellung. Zum ersten-mal. "Das Mabden aus ber Frembe". Anfang 7 Uhr, Ende

Berantwortlich für ben Staatsanzeiger und ben redaktionellen Teil: Chefredakteur E. Amenb in Rarisrube.

G. Braunfthe hofbuchbruderei in Rarlerusa



Institut Focht, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 184, Telephen 3507. Gegr. 1874 von Herrn Oberlentnant a. D. A. Fecht, Grändliche Verbereitung für alle Eranina, sowie Enjährige, Frimsreile, Abitur f. alle Schulen und fähnrichtszamen. Seit Sept. 1914 bestanden 57 Einjährige, 5 Obersekundaner, 16 Fähnriche, 24 Primaner, 8 Oberprimaner u. 2 Abiturient. Damit bestanden 112 Schüler in zwei Jahren. Halbe Jahreskurse. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis. C.348

Für unsere Kasse mit etwa 3 Millionen Einlagen suchen wir zum alsbaldigen Eintritt behufs bauernder Berwendung einen (möglichst militärfreien)

#### KONTROLLEUR

der mit bem Geschäftsgang einer Sparkasse bertraut ist. Die Kassenstunden liegen von 9—12 und 2—5 Uhr.
Schriftliche Bewerbungen, eb. auch von Kriegsbeschädigten, unter Angabe der Gehallsansprüche, mit Lebenslauf und Zeugnissen belegt, werden bis zum 15. Februar d. J. erbeten an:

Begirfsfparfaffe Labenburg für ben Begirf Manuheim-Land.

Babenburg, 25. Januar 1917.

#### Befanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verfündigungsdatt veröffentlichen zwei Bekanntmachungen des Königs.
Kellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeetorps dom 25. Januar 1917 Nr. M. IV. 1900/11. 16
RM. und Nr. B. IV. 1950/11. 16. KMA., entbaltend je einen
Kachtrag zu der Bekanntmachung über Beschlagnahme und
Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabsällen und
Höchspreise für Lumpen und neue Stoffabsälle, sowie eine
rkanntmachung Nr. B. IV. 3078/11. 16. KMA. über das Meisen des Lumpen (Kodern) Auf dies Ressautungsweiten die en bon Lumpen (Sabern). Auf biefe Befanntmachungen, bie auch bei dem Großh. Begirtsamt sowie den Bürgermeister-entern eingesehen werden können, wird hiermit hingewiesen. Rarleruhe, ben 25. Januar 1917. Großh. Begirtsamt.

# Sonderausgaben

(Extrablätter)

Ber "Kartsruher Zeitung" find sämtlich noch von Krtegs-beginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Bis jeht sind es über 1000. Preis für je hundert Stüd 60 Pfg. Auf Bunsch werden dazu Ginklemm-Wappen geliefert zu je 40 Pfg., es sind drei solcher Mappen nötig.

Rur zu begieben bom Berlag ber G. Brauniden Sofbuchbruderei in Raribruhe,

Neuer Spielplan ab heute!

Zu Kaisers Geburtstag 1917

Erstaufführung der neuen Fern Andra-Serie 1917.

## Wenn Menschen reif zur Liebe werden.

Schauspiel in 5 Akten

Die Aufnahmen in diesem Film sind zum Teil am Rhein, Drachenfels, Königswinter, Bonn und Köln gemacht worden.

# er Naturmensch

Schwank in 1 Akt von EGON JACOBSON

Regie: Fred Sauer

Von Payerbach durch das Höllental nach Kaiserbrunn

Zu diesem reichhaltigen Vorzugskarten Gültigkeit. Programm haben

Zu gefl. Besuche ladet ein Friedrich Schulten.

Palast-Theater, Herrenstr. 11

1/2 Minute von der Herrenstraße

Neues Konzerthaus: 2. Februar, abends 7 Uhr: Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Max von Baden

zum Besten der städt. Kriegsfürsorge und des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz

Schriftsteller: Iwan Wasow. St. Michailowski. A. Strachimirow.

Elin-Pelin, Kyrill Christow, Dobri Memirow.

Mi wirkende: Radew Opern-sängerin Morfowa Opern-sanger Dimitrow

Künstler: Schau-spieler Ognjanow v. Nationaltheater in Sofia Klavier- Stojanow

Großherzoglich. Fritz Herz Kapelle des Ers.-Batl. Ldw.-Inf.-Rgt. 109 (Koenninger) Kapelle des Feld-Art.-Regt. Nr. 50 (I. Abteil.) (Koch) Eintrittskarten zu Mark 5.20, 4.20, 3.20, 2.20 und 1.20 (einschließlich Garderobegebühr) sind in der

Holmusikallenhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt zu haben.

Der Bechstein-Flüget ist aus dem Lager des Herrn L. Schweisgnt hier. Kassenstunden von 9-1 und 3-7 Uhr

D.537

Burgerliche Rechtspheae. a. Streitige Berichtsbarteit.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

T.975. Mannheim. In dem Konkursberfahren über das Bermögen des berktorbenen Kaufmanns Peter Jakob Goerts in Mannheim, Inhabers der Firma K. J. Goerts in Mannheim, ist zur Brüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:

Mitwoch, 21. Februar 1917, vorn. 11 Uhr, bor dem Gr. Amtsgericht Mannheim, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, anberaumt.

Manuheim, 23. Januar 1917. Gerichtsfcreiberei Großb. Amtsgericht Abt. Z. 3.

T.976. Manuheim. In bem Konfutsberfahren über bas



Marg in Mannheim findet Brüfungstermin nicht am 26., ondern am Mittwoch, 28. Februar 1917, vorm. 11 Uhr, ftatt. Mannheim, 25. Januar 1917. Großh. MmtSgericht. Z. V.

E.977. Rabolfzell. In bem lonfursberfahren über das Bermögen des Glafermeisters tarl Linder in Radolfgell hat Der Gemeinschuldner, Beibringung der Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet ha-ben, den Antrag auf Einstel-lung des Verfahrens gestellt. Die Kontursgläubiger tonnnen binnen einer mit der öf-fentlichen Bekanntmachung be-ginnenden Frist von 1 Boche Widerspruch gegen den Antrag

Rabolfzell, 25. Januar 1917. Gerichtsfcreiberei Großh. Amtsgerichts.

#### Htrafreditspflege.

T.962.42. Rarisruhe. Deram T.962.12. Karlsruhe. Der aut 25. Mai 1894 in Sppingen ges borene, zuleht in Karlsruhe wohnhaft gewesene, frühere Eisenbahn - Expeditions - Assiend Klistend Biktor Max Hags Gegetett, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, wird beschuldigt, daß er als Wehrpfichtiger in der Abssicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Alotte au entzieben, ober der Flotte ju entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundes-gebiets aufgehalten habe, indem er das Gebiet des deutschen Reiches im Jahre 1912 verließ und seither nicht gurücklehrte. Bergehen gegen § 140 Ziffer 1 NSIBB. Derselbe wird auf Anordnung des Großherzog-lichen Amtsgerichts auf

Dienstag 13. Mars 1917, vormittags 9 lihr,

vormittags 9 tihr,
vor das Großberzogliche Schöffengericht in Karlsruhe, Atademiestraße Rr. 2, A, II. Stod,
Kimmer Rr. 10/12 B, zur Haubtverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
berselbe auf Grund der nach §
472 der Strafprozehordnung
von dem Zivilvorsthenden der
Ersahlommission in Eppingen
ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Rarisrube, 19. 3an. 1917. Gerichtsfdreiberei bes Grofib, Amisgerichts C. 2.

Bei ber Stabtfaffe ift eine

# Rassengehilfenstelle

sofort au besetzen. Betverber, welche schon int Kassen- und Rechnungswesen gearbeitet haben, wollen sich unter Borlage ihrer Zeugnisse bis patetens 5. Februar 1917 melben. melben.

Waldshut, 25. Januar 1917. Bargermeifteramt;

Rupferfdmib Ifenmann.